Donnerstag, 8. November 1928 - 76. Jahrgang Nr. 529

Berliner

Morgen-Ausgabe

Mit "Jede Woche Musik" Moden-Zeitung Sport-Zeitung Film · Zeitung () Hausuharten Ztg. <u>Sechn · Zeitung</u> Witzblatt · UK

Woldemaras zankt sich mit Zaleski - Börsenhausse in USA – Für staatstreue Schülerschaft

Hoovers grosser Erfolg

Hausse an der New-Yorker Börse - Kandidaten für die neue Regierung

Die New-Yorker Börse reagierte heute mit Haussestimmung auf Hoovers Wahl. Die massgebenden Persönlichkeiten in Finanz und in Industrie haben mit wenigen Ausnahmen Hoovers Kandidatur aktiv gefördert, weil sie sieh von ihm als dem Manne, der als Ingenieur, Industrieller und Handelsminister Hervorragendes geleistet hat, einen politischen Kurs versprechen, der in erster Linie auf Erhaltung des wirtschaftlichen Wohlstandes abzielt.

Um die Mittagsstunde hatte sich Hoovers Majorität auf 444 Elektorenstimmen gegen 87 für Smith verstärkt.

446 Elektorenstimmen gegen 87 für Smith verstärkt.

Ueber die Wahrscheinliche Zusammensetzung von Hoovers Kabinett sind sehon mancherlei Gereichte im Uniauf. Es heisst, dass Mellon den Posten des Finanzministers beibehalten werde. Ausser Mellon wird auch der jetzige Unterstaatseskertelf des S.batzamtes. Ogden Mills, genannt. Dass Senator Borah das Amt des Staatssekreiärs übernehmen könnte, wird bestritten, da Borah im Gegensatz zu Hoover die Anerkennung Russlands befürworte und auch die lateinamerikanische Politik der Regierung nicht billige. Der jetzige amerikanische Botschafter im Mexiko, Morrow, ist prominenter Kandidat für das Staatssekretariat. Der jetzige stellvertretende Justizminister, william Donovan, wird als künftiger Justizminister, der frühere Innenminister, Dr. Work, als neuer Innenminister genannt.

wurden, 19 Millionen für Hoover und 16 Millionen für den demo-kratischen Kandidaten Smith entfallen sein. Demnach würde, falls diese Ziffern authentisch sind, die Mehrheit der eigent-lichen Wählerstimmen, die Hoover erhält, nur drei Millionen betragen. Der schwere Misserfolg der Demokraten würde so-

mit in erster Linie auf das veraltete Wahlsystem zurückzuführen sein, das die ausschlaggebende Entscheidung von der Zusammensetzung der Wahlmänner abhängig macht. Immerhin ist es keineswegs sicher, ob die in der letzten Meldung angeführten Ziffern über die Wählerstimmen für und gegen Hoover auf Richtigkeit beruhen.

In der europäischen politischen Oeffentlichkeit hat die Nachricht von dem Wahlstege Hoovers grosse Beachtung gefunden. Allgemein besteht die Auffassung, dass Hoover als einer der begabtesten, amerikanischen Politiker in der Lage sein werde, die Politik der Vereinigten Staaten mit den gleichen Erfolgen wie sein Vorgänger Coolidge weiterzuführen.

Revolutions-Parade in Moskau

Der rote Militarismus demonstriert

Der heutigen Galaparade von 16000 roten Soldaten folgte der Vorbeimarsch von 450000 Arbeitern am Grabe Lenins. Einundzwanzig hinter den roten Zinnen des Kremls aufgestellte Geschütze salutierten die von Massenmusikkorps gespielte Internationale.

billige. Der jetzige amerikanische Botschafter in Mexiko, Morrow, ist prominenter Kandidat für das Staatseskretariat. Der jetzige stellvertretende Justizminister, william Donovan, wird als künftiger Justizminister, william Donovan, wird als künftiger Justizminister, durilliam Donovan, wird als kunftiger Justizminister, william Donovan, wird als kunftiger Justizminister, durilliam Donovan, wird als kunftiger Justizminister, der frühere Innenminister, Dr. Work, als neuer Innenminister genannt.

**

Nach einer späteren Meldung sollen von 35 Millionen Stimmen, die bei der amerikanischen Präsidentenwahl abgegeben und weissen Handschuhen, sowie zehn Batterien Feldgeschützen, tadellos ausgerichtet.

anatisierte Veteranen der "Schreckenstruppen des Bolsche-ismus" marschierten, wie immer, in tadelloser Form vorbei, ebenso die Ausbildungskorps der jungen Arbeiter.

Aber die vibrierende Atmosphäre, die sonst diese roten Paraden charakterisierte, war diesmal nicht ganz so ausgeprägt, vielleicht, weil die Menge auf den dekorierten Tribünen nicht ganz so begeistert wie sonst war. Auch vermisste man Woroschilows napoleonisches Abreiten der Front, gelogt von Adjutanten. An seiner Stelle inspizierte Präsident Kallini in seinem sehon historisch gewordenen bequemen Anzug und Trilbyhut die Rote Armee in einem amerikanischen Automobil, das, ohne Eindruck zu machen, die Front abfuhr.

Königsberger Konferenz gescheitert

Scharfe Auseinandersetzungen zwischen Woldemaras und Zaleski

Die litauisch-polnische Konferenz in Königsberg, an der der litanische Ministerpräsident Woldemaras und der polnische Aussenminister Zaleski tellnahmen, ist gestern geschlossen worden, ohne dass es gelungen wäre, greilbare Resultate zu er-zielen. Angesichts der starken Gegensätze, die auf der Kon-Jerenz zum Ausbruch kamen, waren die beiden Delegationen genötigt, die Verhandlungen mit der Unterzeichnung eines Proto-kolls, das lediglich ein Abkommen über den kleinen Grenz-verkehr enthält, zu schliessen.

verkehr enthält, zu schliessen.

Auch bei dieser Konferenz zeigte der litauische Ministerpräsident eine unnachgiebige Haltung, indem er immer wieder
versuchte, die Wilnafrage in den Vordergrund zu drängen. In
der gestrigen Schlusssitzung kam es daher zu einer ziemlich
scharfen Auseinundersetzung zwischen Woldemaras und Zaleski.
Der litauische Ministerpräsident warf der polischen Delegation
ort, sie treibe eine Verhandlungstaktik, die ein geradezu anarchistisches Prinzip in die Politik einführe. Der ganze Konflikt
könne nur durch die politische Regierung gemildert werden, von
der man verlangen müsse, dass sie in der Behandlung der
litauischen Minderheit eine Aenderung eintreten lasse. Der polnische Aussenminister Zaleski erwiderte mit einer hochpolitischen Rede, in der er

gegen Litauen den schwerwiegenden Vorwurf erhob, es habe die in einer Note zugesicherte Neutralität beim polnisch-russischen Krieg gebrochen.

Woldemaras, der durch die Erwiderung des polnischen Aussen-ministers in Erregung geriet, hielt es nunmehr für angebracht. den ganzen Streit nochmals aufzurollen und an die Tatsache zu

erinnern, dass Marschall Pilsudski in seiner Rede auf der Genfer Septembertagung den Ausspruch getan hätte, er habe sich in einer schlaflosen Nacht die Frage vorgelegt, ob er die polnische Armee gegen Litauen mobilisieren solle. Litauen habe siets erklärt, dass es nichts weiter als Gerechtigkeit verlange.

Nach dieser Auseinandersetzung glaubte Woldemaras insofera einen versöhnlicheren Ton anschlagen zu müssen, als er nun-mehr erklärte, der Misserlog der Königsberger Konferenz sei keineswegs ernsthalter Natur.

Das zustande gekommene Abkommen über den kleinen Grenz-verkehr werde grosse Erleichterungen für die Bauern bringen. Wenn der Warenverkehr erst grundsätzlich geregelt sei, würden die litauischen Schutzzölle auf polnische Waren fallen.

Die Konferenz wurde gestern nachmittag gegen 2½ Uhr mit Dankesworten der Delegationen an den Oberpräsidanten der Provinz Ostpreussen, Dr. Siehr, geschlossen.

Schnelldienst

wärtigen Dr. Streseman zum vorten.

Die Grosshandeisindexziffer hat sich gegenber dem Vormonat un 0.1 v. H. erhöht.

In der Iransinischen Kammer sind die Anträge der Regierung auf Ratificiterung des englisch-fransprischen Fransprischen Fran

Die gestörte "Russenauktion" Vierzehn einstweilige Verfügungen

Vierzehn einstweilige Verfügungen

Nachdem, wie wir bereits berichteten, durch Entscheidung des Kammergerichts es den russischen ehemaligen Fürsten Dabrischa-Kotomanicz gelungen war, die Sicherstellung einiger aus seinem früheren Privatbesitz stammender Kunstgegenstände zu erreichen, die jetzt im Auftrag der Sowjetregierung zusammen mit anderen Kostbarkeiten bei dem Berliner Auktionshaus Lepke versteigert werden sollten, haben weitere vierzehn russische Emigranten ihre vermeintlichen Rechtsansprüche in dieser Richtung durch den Rechtsanwalt Dr. Wagemann geltend gemacht. Die fünfte Zivilkammer des Landgerichts II hat sich nunmehr den Standpunkt des Kammergerichts zu eigen gemacht und eine einstweilige Verfügung er Jassen, wonach die Versteigerung der von diesen Russen als ihr Eigentum bezeichneten Kunstschätze nicht stattfinden kann. Es handelt sich dabei tellweise um die wertvollsten Stücke der Auktion, insbesondere um fast den ganzen früheren Kunstbesitz des aus der Rasputin-Affäre bekannten Fürsten Jussupow. Ferner gebären zu den 14 Emigranten Prinz Gabriel, First Kotschubei sowie der ehemalige Hetman der Ukraine, Skorupatzki.

Die Zahl der Gegenstände, deren Versteigerung verboten ist, beträgt ungefähr hundert. Von den Sachen, die bereits während der Auktion in anderen Besitz übergegangen sind, soll der Kaufprois einem Gerichtsvollzieher übergeben und von diesem sicher gestellt werden.

Der Gedankengang, von dem sich das Gericht bei seiner Entscheidung hat leiten lassen, geht aus folgender Begründung des Verbots hervor: "Die Gesuche der Antragsteller zeigten zwar, dass die durch Gewalt ihnen abbandengekommenn Gegenstände sich gegenwärtig im Besitze des russischen Staates befinden, nicht jedoch, dass die Sowjetregierung den Besitz im Wege der Enteignung nach dem damals vorgeschriebenen Enteignungsverfahren erworben habe."

Jedenfalls dürfte die einstweilige Verfügung nur als Zwischen-Jösung Geltung haben. In diesem Zusammenhang ist es nicht uninteressant, dass der Court of Appeal, das böchete englische Gerich